

Bülach Kleine und grosse Läden wappnen sich gegen den Ladendiebstahl

Milchschnitte in der Strumpfhose

Ladendiebe lassen alles Mögliche mitgehen und sind überall aktiv: ob im Dorfladen in der Altstadt oder in der grossen Migros-Filiale beim Sonnenhof. Aufmerksames Personal wirkt präventiv.

Linda Alter

Immer mehr Langfinger suchen den Volgladen in der Bülacher Altstadt heim, weiss die Filialleiterin. Das von ihr geführte Geschäft hätte als kleiner Lebensmittel Laden den Vorteil, dass die Angestellten 90 Prozent ihrer Kundschaft kennen. Die beste Prävention, Ladendiebstähle zu verhindern, sei aufmerksames Personal. So achten sie besonders auf Laufkundschaft. Bei einer Gruppe Jugendlicher beispielsweise, die den Laden betrete, sei das Schema oft das gleiche; sie helfen sich gegenseitig, verdecken die Sicht für die Verkäuferinnen und liessen die Ware in der Hose, der Jacke oder sonstwo verschwinden.

Kunden ansprechen, hilft

Nicht nur junge Kundschaft, auch Erwachsene würden häufig während des wahllosen Rumschlingens im Laden «erwischt». Oft hat ein «Klauer» einen Artikel auch bereits eingepackt, konnte sich aber noch nicht damit aus dem Staub machen. Die Präsenz des Verkaufspersonals allein genüge nur teilweise. Der Kunde müsse merken, dass er wahrgenommen werde. Daher sei eine sehr gute Methode, die Kunden anzusprechen, sagt die Filialleiterin.



Wenn gerade niemand hinschaut: Schwupp – und der Energy-Drink ist weg. Doch immer öfter schaut das Personal hin. (lin)

Schon ein simples «Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?» erzeuge meist den nötigen Respekt, dass die Person den Laden entweder ohne Beute wieder verlassen oder die bereits in der Strumpfhose verstaute Milchschnitte ins Gestell zurücklege. Später falle auf, dass gewisse Artikel nicht mehr am richtigen Ort platziert seien. Beliebtes Diebesgut seien Zigaretten oder Red Bulls. Aus früheren Vorfällen habe das Personal gelernt. So würden sie nun die Rauchwaren oberhalb der Kasse deponieren, wo immer eine Verkäuferin sitze.

Gelegenheitsdieb und Bandenklaue

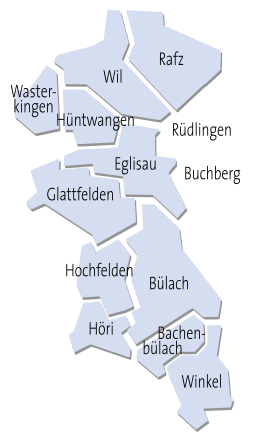
Auch die «Grossen» haben mit diesem Problem zu kämpfen. Es werde davon ausgegangen, dass es sich bei den Einkäufern um ehrliche Kundschaft handelt, sagt Marco Corazzi, Leiter Sicherheitsdienst der Migros Genossen-

schaft. Für Diebstähle, die immer wieder vorkommen, gebe es verschiedene Gründe. Neben dem Gelegenheitsdieb, der aus einer Lust heraus etwas entwendet, gebe es den, der aus Hunger klagt. Auch komme es vor, dass der Einkaufswagen gefüllt werde und die «Kundschaft» den Laden mit dem gesamten Warengut, ohne zu bezahlen, verlasse. Auch der «Bandenklaue» ist bei der Migros bekannt. Sind mehrere Diebe am Werk, könne einer die Verkäuferin ablenken, und der andere lässt die Ware mitlaufen. Meist seien dies Elektronik- und Kosmetikartikel, die in der Regel weiterverkauft werden – Klau auf Bestellung. «Die Ware ist für die Abnehmer billiger als im Laden», sagt Corazzi.

Die Zahl der Diebstähle sei zwar zurückgegangen, dafür sei der Wert der Beute gestiegen. Es gäbe immer mehr Markenprodukte in den Läden. Mitarbei-

ter, die ein Auge auf Artikel und Kunden haben, seien das wichtigste Mittel zur Verhinderung eines Diebstahls. Sie hätten aber auch Ladendetektive, Videoüberwachungskameras und Vorrichtungen beim Ausgang, die beim Verlassen des Geschäfts mit einem unbezahlten Artikel einen Pfeifton abgeben. «Einen 100-prozentigen Schutz gibt es aber trotzdem nicht», weiss der Leiter des Sicherheitsdienstes, da es immer Angestellte brauche, das auf einen Diebstahl möglichst schnell reagieren müsse. Auch könnten Diebe nicht in bestimmte Altersgruppen oder ein Geschlecht eingeteilt werden. «Es klagt Krethi und Plethi», so Corazzi. Werden Diebstähle nicht sofort bemerkt, sei es schwierig, im Nachhinein zu ergründen, ob die fehlende Ware geklaut wurde. Es könne sich auch um Fehllieferungen oder Fakturierungsfehler handeln.

Redaktion Bülach



Rolf Haecky (hy), **Fabian Boller** (fab), **Erika Burri** (erb), **Fahrettin Calislar** (fca), **Diana Frei** (dif), **Kathrin Morf** (kam), **Florian Schaar** (flo), **Sabine Schneider** (scr)

Zürcher Unterländer:

Telefon 044 872 77 00, Fax 044 861 04 80, E-Mail: buelach@zuonline.ch, Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

Neues Bülacher Tagblatt:

Telefon 044 864 15 15, Fax 044 864 15 50, E-Mail: redaktion@nbt.ch, Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

Etwas gesehen oder gehört: **079 422 06 46**. Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert, wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.

Parteien

Ein guter Start

Bülach. An der Jahresversammlung der Grünliberalen des Bezirks Bülach begrüsste der Glattfelder Präsident und Kantonsrat Hans Meier zwei neue regionale Sektionen. Am 17. Januar war die Sektion Rafzerfeld mit den Gemeinden Rafz, Wil, Hüntwangen und Wasterkingen aus der Taufe gehoben worden. Am 6. März folgte ihr die Sektion Hardwald oder Zürich Nord mit den Gemeinden Opfikon, Wallisellen, Bassersdorf, Nürensdorf, Dietlikon und Kloten nach. Gegenüber der Gründungsversammlung vor Jahresfrist hat sich die Anzahl Mitglieder der jungen Partei im Sog der Nationalratswahlen verdoppelt. Im Bezirk gibt es zurzeit 51 Mitglieder und im Kanton Zürich deren 836.

Der amtierende Bezirksvorstand bleibt im Amt, zu den sieben Mitgliedern stossen drei neue: Beat Hauser, Informatiker aus Rafz, Roman P. Falta, Jurist aus Opfikon, und Pascal Gelin, Informatiker. Dank einer Stillen Wahl und der Unterstützung der interparteilichen Konferenz ist die Partei mit Daniela Von Känel seit 2007 in der Staatsanwaltschaft vertreten.

Hoherfreut zeigte sich Meier, der am Montag im Kantonsrat seinen 75. Geburtstag feiert, beim Jahresrückblick über das Abschneiden der Grünliberalen an den Nationalratswahlen. Nach den zehn Sitzen im Zürcher Kantonsrat holte die junge Partei im Herbst drei Nationalratssitze und erreichte mit über 6 Prozent der Stimmen praktisch gleich viele Anteile wie die Grünen. Im Bezirk wollen die Grünliberalen laut Meier zwei weitere Sektionen gründen und die Mitgliederzahl verdoppeln.

Grünliberale Partei Bezirk Bülach

Winkel Bibliothek hat ihr Jubiläum mit einem bunten Anlass gefeiert

Fest für ein halbes Jahrhundert Literatur

Mit der Dorfbibliothek hat Winkel seit 50 Jahren einen Treffpunkt der besonderen Art. Am Samstag fand das Jubiläumsfest statt.

Marcus Weiss

«Wir sind sehr zufrieden, der Andrang zu unserem Jubiläumsfest ist grösser als erwartet», strahlt Doris Roth, Leiterin der Bibliothek Winkel. Es ist Samstagvormittag, und es herrscht tatsächlich Volksfeststimmung auf dem Gelände des Schulhauses Grossacher B, etwas oberhalb des Winkler Ortszentrums. An langen Bänken haben sich gerade mehrere Familien zum Imbiss nie-

dergelassen, Bücher werden vorgezeigt und Erlebnisse ausgetauscht.

Trotz diverser anderer Anlässe ist es Roth und dem Bibliotheksteam gelungen, das Interesse der Bevölkerung auf ihr buntes Reich der Bücher zu lenken.

Auf 10 Quadratmetern angefangen

Was heute eine nicht mehr wegzu-denkende Institution im Dorf ist, hat vor einem halben Jahrhundert in bescheidenem Rahmen begonnen: 10 Quadratmeter Fläche und ein Bestand von etwa 200 Büchern standen der Bibliothek im Jahr 1958 zur Verfügung. Mittlerweile führt sie fast 6000 Medien im Angebot.

Ihre Gründung verdankt die Bibliothek zwei Lehrern: Als «Winkler Volksbibliothek» wurde sie im alten Schulhaus, dem heutigen Gemeindehaus, eingerichtet.



Bibliotheksleiterin Doris Roth freut sich, auch Hörbücher für Erwachsene anbieten zu können. «Wir erweitern unser Angebot ständig», sagt sie. (mwe)

Bülach Toni Vescoli auf Promo-Tour für sein neues Album «66»

«Hand- und fussgemachte Musik»

Auch mit 66 Jahren vermag er sein Publikum zu begeistern: Toni Vescoli, Inbegriff für Mundart-Rock, Blues und Texmex.

Toni Vescoli mag Bülach. Im Oktober 2005 ist er in der SechtBar aufgetreten, am Freitag im Kulturzentrum Guss 81-80 – wiederum im kleinen, intimen Rahmen. Rund 80 Gäste haben das spezielle Ambiente und die Mischung aus Mundart-Americana, Rock, Blues und Texmex genossen. «Hand- und fussgemachte Musik», so bezeichnet Vescoli seine Songs, zum grössten Teil Eigenkompositionen.

Inspiriert hat ihn diesmal die Gegend rund um New Orleans mit ihren Blues und Cajuns. Mit «El Parasito» beginnt der Vollblutmusiker sein Programm, reisst



Toni Vescoli hat Rock-'n'-Roll-Stimmung nach Bülach gebracht; ein Liebeslied an seine Frau durfte aber nicht fehlen. (rg)

zusammen mit Markus Maggi, der zwischen Keyboard und Akkordeon wechselt, das Publikum mit. Rock 'n' Roll auf Mundart ist angesagt, doch auch zartere Stücke kommen zum Zug.

Ein Liebeslied für Ruthli

Mit «Lady Lo» wollte Vescoli nach 42 Jahren ein Liebeslied für Ehefrau Ruthli komponieren. «1966 habe ich geheiratet, im Juli werde ich 66 – was lag näher, als mein neues Album «66» zu taufen?» Vescoli, Inbegriff des Alt-68ers, erinnert sich gern an dieses Jahr: «Damals waren wir mit unserer Band «Les Sauterelles» zwei Monate in den Charts. Und 1968 kam meine Tochter zur Welt. Alles andere hat mich nicht aus den Socken gehauen.» Und nachdem er sich den Schweiß vom Gesicht gewischt hat, geht es weiter mit französischem Cajun und spanischem Texmex. (rg)

REKLAME

Dr. med. Walter Grete
Forum Gesundheit Schweiz, Bachenbülach



«JA zur freien Wahl von Arzt und Spital, aber basierend auf der Transparenz von Qualität und Kosten.»

Am 1. Juni:

JA zum Gesundheitsartikel

Zürcher Komitee «Gesundheitsartikel JA»
www.gesundheitsartikel.ch

c/o Communicators Zürich AG, Postfach, 8026 Zürich

ZH: **CVP** **FDP** **SVP**